

Kölner Dom: Tiefgarage soll zur Fahrradgarage umgebaut werden!

Köln plant Umnutzung der Dom-Tiefgarage für sichere Fahrradabstellanlagen. Machbarkeitsstudie liegt vor, Fortschritt bleibt aus.



Die Tiefgarage unter dem Kölner Dom, seit 1971 ein zentraler Bestandteil der Stadtinfrastruktur, könnte in naher Zukunft eine bedeutende Wandlung erleben. Die Stadt Köln plant, Teile des Parkhauses in eine Fahrradgarage umzuwandeln. Dieses Vorhaben verfolgt das Ziel, die bisherigen Fahrradstände in der Domumgebung zu entfernen und stattdessen sichere Abstellmöglichkeiten für Pendler zu schaffen. Die Idee zur Umnutzung existiert bereits seit über fünf Jahren, jedoch gab es bislang nur wenig Fortschritt in der Umsetzung. Wie [ksta.de](https://www.ksta.de) berichtet, liegt nun eine Machbarkeitsstudie vor, die dreieinhalb Jahre nach einem politischen Auftrag erstellt wurde.

Der Prozess zur Fertigstellung und Diskussion dieser Studie, die

amts- und dezernatsübergreifend erörtert werden soll, stößt jedoch auf Kritik wegen des langsamen Fortschritts des Kölner Verwaltungsapparats. Der genaue Zeitrahmen für die Sanierung der Tiefgarage bleibt bislang unklar. Ein Aspekt, der den Zeitdruck erhöht, ist die bevorstehende Eröffnung des Dom-Hotels, für das Gäste künftig über die Tiefgarage Zufahrt erhalten sollen. Baudezernent Markus Greitemann von der Gebäudewirtschaft steht vor der Herausforderung, schnell einen vollständigen Plan zu präsentieren.

Wachsende Anforderungen an Fahrradabstellmöglichkeiten

Inmitten dieser Transformation ist es auch wichtig, die steigenden Anforderungen an Abstellanlagen für Fahrräder zu betrachten. Die Nachfrage nach sicheren Abstellmöglichkeiten, insbesondere für Pedelecs, wächst kontinuierlich. Die Stadt Köln hat daher im Jahr 2023 eine Machbarkeitsstudie zum Fahrradparken in der Dom-Tiefgarage in Auftrag gegeben. **VIA Köln** bietet maßgeschneiderte Erhebungen und Analysen zu Fahrradparken und Bike+Ride an, um Produktions- und Nutzungspotentiale zu eruieren.

Die Entwicklung standardisierter Lösungen für zukünftige Abstellanlagen wird durch die Evaluierung bestehender Anlagen und die Erfassung des Nutzungsgeschehens unterstützt. VIA hat in verschiedenen Projekten, unter anderem in der Stadt Goch und in verschiedenen Verbandsgemeinden, bereits Strategiepapiere und Erfassungen erstellt, um diese Herausforderungen zu adressieren und die bestmöglichen Bedingungen für Radfahrer zu schaffen.

Ein Ausblick auf die Maßnahmen

Die Gespräche und Planungen rund um die Transformation der Tiefgarage am Kölner Dom sind ein Teil eines größeren Trends, der die Bedeutung einer nachhaltigen Mobilität betont. Die Stadt

Köln, unterstützt von VIA, wird weiterhin an der Entwicklung von Maßnahmen arbeiten, die den Fahrradverkehr fördern und die Lebensqualität in der Innenstadt erhöhen. Der Erfolg dieser Bemühungen hängt nicht nur von der politischen Willensbildung ab, sondern auch von der Innovationskraft des Verwaltungssystems, das ermutigt werden muss, um schneller auf die steigenden Anforderungen der Stadtbevölkerung zu reagieren.

Insgesamt steht Köln vor der Herausforderung, moderne Mobilitätsbedürfnisse mit den historischen Gegebenheiten der Stadt in Einklang zu bringen. Es bleibt abzuwarten, wie die Pläne für die Tiefgarage konkretisiert werden und ob sie den hohen Erwartungen der Bürger gerecht werden können.

Details	
Quellen	• www.ksta.de • www.viakoeln.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de